

Genossenschaft plant Baueingabe noch vor den Sommerferien

Nach dem Volks-Ja zum Sportzentrum Allmeind im letzten November arbeitet die Genossenschaft mit Hochdruck an der Planung und Finanzierung des Sportzentrums.

PATRIZIA BAUMGARTNER

Am Montagabend fanden sich erfreulicherweise 60 Stimmberechtigte im Restaurant Bären ein, um an der Generalversammlung der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind teilzunehmen. Verwaltungsratspräsident Meinrad Bisig betonte in seinem Jahresbericht, dass das positive Abstimmungsergebnis im letzten November das Highlight gewesen sei. Schliesslich hatten sich im Vorfeld «praktisch alle», sprich Bezirksrat, RPK und Parteien, gegen die Sportzentrum-Vorlage ausgesprochen. Aber das Volk sah es anders. Seit dem erfolgreichen Urnengang wurde bereits einiges in Angriff genommen. «Unser Ziel ist es, möglichst rasch die Baueingabe einzureichen und gleichzeitig die Finanzierung aufzugleisen», erklärte Bisig die aktuellen Prioritäten.

Bezirksrat will nicht in den VR
Die Jahresrechnung war schnell abgehandelt: Dank der Sperrkonto-Aktion rund um den Abstimmungstermin konnte das Genossenschaftskapital um knapp 140'000 Franken auf Total 797'000 Franken erhöht werden. Bei den Ausgaben schlugen ausser Buchführung und Verwaltung vor allem der Abstimmungskampf mit rund 21'000 Franken zu Buche. «Dazu hatten wir viel ehrenamtliche Hilfe, auch via Sportvereine», sagte Verwaltungsrat Christoph Bingisser dazu. Der gesamte Jahresverlust von knapp 49'000 Franken wurde mit dem Genossenschaftskapital verrechnet. Die Versammlung stimmte diesen Vorhaben einstimmig zu, wie auch der Entlastung des Verwaltungsrats.

Unter dem Traktandum «Wahlen» stellte VR-Präsident Meiri Bisig sein Amt zur Verfügung. Intern hatte er seinen Rücktritt schon vor einiger Zeit angekündigt. Aus Altersgründen macht

Bisig nun Platz für neue Kräfte. «Zehn Jahre intensive Tätigkeit gehen an die Substanz», betonte er. Als Nachfolger schlug er Christoph Bingisser, ebenfalls Sportzentrum-Verwaltungsrat der ersten Stunde, vor. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig gewählt.

Bingisser würdigte seinen Vorgänger als «ruhenden Pol mit viel Herzblut», der unzählige ehrenamtliche Stunden in die Vision eines Sportzentrums investiert habe. Zum Dank erhielt Bisig eine Glocke sowie einen Reisesegutschein. «Ich habe das immer mit Freude gemacht – vor allem für die Jugend und den Breitensport», sagte der scheidende Präsident.

Im Anschluss wurde darauf hingewiesen, dass im Verwaltungsrat weiterhin freie Sitze bestehen. Einer davon war erneut dem Bezirksrat angeboten worden, dieser lehnte jedoch schriftlich ab. Gesucht wird insbesondere eine Person mit Hintergrund im Finanzwesen.

Wöchentliche Sitzungen

Das letzte Traktandum «Verschiedenes» war mit Abstand das längste. Die Anwesenden erhielten eine geballte Ladung an Informationen betreffend aktueller Tätigkeiten. Anfang Jahr wurde eine Baukommission eingesetzt, in der fünf Verwaltungsräte Einsitz haben. Vier von ihnen sind beruflich seit Jahren in verschiedenen Bereichen der Baubranche tätig. Seither finden wöchentlich rund zweistündige Bausitzungen statt – neu zusammen mit Steinegger Bau-realisation. Fritz Kälin, der das Projekt seit Beginn als Architekt begleitet hatte, trat Anfang Jahr aus Ressourcengründen und aufgrund anstehender Pensionierung zurück.

Der Arbeitsrhythmus ist hoch: Zahlreiche Abklärungen wurden neu getroffen, Gespräche mit Kantonsvertretern, der Feuerwehr und weiteren Partnern geführt. Das klare Ziel lautet: Baueingabe noch vor den Sommerferien.

Parallel dazu sollen nochmals die Bedürfnisse der lokalen Sportvereine abgeholt werden. Die Vereinskommision trifft sich dafür am 8. April. «Ohne die Vereine wären wir nicht dort, wo



Meinrad Bisig (links) gibt nach fast zehn Jahren das Amt als Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind ab. Sein Nachfolger ist Christoph Bingisser, der ebenfalls seit Beginn im Gremium dabei ist.

Foto: Patrizia Baumgartner

wir heute stehen», betonten die Verantwortlichen.

Vielfältige Nutzung möglich

Die Mitglieder der Baukommission gaben aus Sicht ihrer Vereine zudem Einblick in den aktuellen Stand des Projekts. André Nützel, Präsident FCE, erklärte, dass die Standorte des Eisfeldes und der MZH wieder gedreht wurden. Gründe dafür waren unter anderem Niveauunterschiede, der Abrieb der Eismaschine, der Schattenwurf der Gebäude sowie betriebliche Abläufe. Auch beim Fussballfeld, das in Richtung Dorf liegt, gab es kürzlich Änderungen. Die Erschliessung erfolgt neu direkt vom Fussweg bei der Alpbrücke, auch die Veloparkplätze und FC-Räumlichkeiten befinden sich neu in Richtung Dorf.

Guido Holdener erklärte den Ringerraum im Untergeschoss der Mehrzweckhalle. Mit einer Höhe von 3,5 Metern können neu auch Würfe trainiert werden, ohne dass der Gegner die Füs-

se an der Decke anschlägt. Dazu gibt es getrennte Garderoben für Männer und Frauen, wie auch einen Kraftraum. Die Räumlichkeiten können auch für andere Sportarten benützt werden.

Kari Lenherr erläuterte die Planung der Eishalle. Die Anlage verfügt über sechs Garderoben, ebenso viele wie die Mehrzweckhalle. Diese können bei Bedarf gegenseitig genutzt werden. Zudem ist ein öffentlicher Bereich mit Schlittschuhvermietung und Schliessfächern vorgesehen. Die Halle ist ebenerdig zugänglich und verfügt über eine fixe Zuschauertribüne.

Pirmin Küttel, Präsident Curling Club, ergänzte, dass das Eis jeweils mit einigen Stunden Vorlaufzeit für Curling angepasst werden muss: Eisdicke und Temperatur stellen dabei wichtige Elemente dar. Ausserdem gibt es einen separaten Kühlraum für die Curling-Steine.

Christoph Bingisser stellte schliesslich die Sporthalle im ersten Stock vor. Sie ist über

Treppen und einen Warenlift erschlossen und verfügt ebenfalls über eine feste Zuschauertribüne sowie drei Geräteräume. Im Foyer soll zudem die Möglichkeit bestehen, dass lokale Vereine einen Kioskbetrieb führen.

Seit Anfang Jahr wurden zahlreiche Betriebsabläufe überprüft, Normen abgeklärt und aktuell werden auch zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Vor der Baueingabe ist zudem ein Informationsanlass für die Anwohner geplant.

5,7 Millionen Franken fehlen noch

Für die Sicherstellung der Finanzierung hat der Verwaltungsrat insgesamt drei Jahre Zeit. «Der Druck liegt bei uns», sagte der neue Präsident Christoph Bingisser. Neben dem zugesagten einmaligen Bezirksbeitrag von 17,4 Millionen Franken, einem Kredit über 15 Millionen Franken der Raiffeisenbank Einsiedeln-Ybrig sowie den bereits eingebrachten Eigenmitteln fehlen aktuell noch rund 5,7 Millionen Franken.

Die weitere Kapitalbeschaffung soll auf vier Säulen basieren:

- Ausbau der Genossenschaft (aktuell knapp 450)
- Beiträge der öffentlichen Hand (Bund, Kanton, Stiftungen)
- zusätzliche Bankfinanzierungen
- private Darlehen (mit 3 Prozent Verzinsung und Schuldbrief als Sicherheit)

Diese Strategien werden parallel verfolgt. Gespräche mit weiteren Banken laufen bereits, ebenso eine neue Kampagne zur Gewinnung zusätzlicher Genossenschaftler aus der lokalen Wirtschaft und Bevölkerung.

Eine Steuerbefreiung für Spenden soll ebenfalls noch dieses Jahr möglich werden. Voraussetzung dafür ist die unterzeichnete Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk.

Das Fazit der Verantwortlichen lautet: In den gut drei Monaten seit dem Abstimmungserfolg wurde bereits viel geleistet. Motivation und Tempo im Projekt bleiben weiterhin hoch, sodass das Sportzentrum Allmeind hoffentlich bald Realität werden kann.

GV in Kürze

Baueingabe geplant

Einreichung des Baugesuchs soll noch vor den Sommerferien erfolgen.

Projektfortschritt

Seit dem Volks-Ja laufen Planung, Abklärungen und Gespräche intensiv.

Finanzen

Genossenschaftskapital stieg auf 797'000 Franken; Jahresverlust rund 49'000 Franken.

Präsidiumswechsel

Meinrad Bisig tritt nach zehn Jahren als Präsident der Genossenschaft zurück, Christoph Bingisser übernimmt.

Verwaltungsrat

Weiterhin freie Sitze, besonders gesucht wird Finanzkompetenz; Bezirksrat lehnt Teilnahme ab.

Bauorganisation

Baukommission eingesetzt, wöchentliche Projektsitzungen mit Baupartnern.

Projektanpassungen

Standorte von Eisfeld, Mehrzweckhalle und Fussballbereich wurden nochmals angepasst.

Anlagen

Geplant sind Eishalle, Mehrzweckhalle, Sporthalle, Ringerraum und gemeinsame Garderoben.

Vereine

Bedürfnisse der lokalen Sportvereine werden nochmals abgeholt (Treffen am 8. April).

Finanzierung

Noch rund 5,7 Millionen Franken fehlen trotz Bezirksbeitrag und Bankkredit.

Kapitalstrategie

Mehr Genossenschaftler, Beiträge von Bund/Kanton/Stiftungen, zusätzliche Kredite und private Darlehen.

Ausblick

Ziel bleibt eine rasche Baueingabe und Umsetzung des Sportzentrums Allmeind.

REKLAME

PRIVATE BANKING?
Machen wir selbst.

Dadurch erleben Sie eine zugängliche, unkomplizierte und professionelle Vermögensberatung.

szkb.ch/privatebanking